

Stadtplanungsamt

Tübingen, den 14.7.1967

B e g r ü n d u n g

zum

Bebauungsplan "Wilhelmstraße", Abschnitt: Köstlin- Pfrondorfer Straße einschl. Alborstraße

I. Allgemeines:

Nach grundsätzlicher Zustimmung des Gemeinderates zum Generalverkehrsplan der Universitätsstadt Tübingen am 4.7.1967 wurde die Baudirektion beauftragt, für die einzelnen Straßenzüge qualifizierte Bebauungspläne auszuarbeiten.

Der vorliegende Bebauungsplan stellt die Fortsetzung des Bebauungsplanes "Wilhelmstraße", Abschnitt Kepler-/Köstlinstraße in Richtung Bebenhäuser- bzw. Stuttgarter Straße dar. Teilweise sind die angrenzenden Baugebiete in den Plan einbezogen und für diese entsprechend der bis heute erfolgten Entwicklung Neufestsetzungen getroffen worden.

Das Gebiet ist begrenzt im Norden durch die südlichen Grundstücksgrenzen ab Parz. 2415/2 an der Wilhelmstraße bis Landhausstraße Nr. 3, östliche Seite der Landhausstraße, Linsenbergsstraße, Waldeckstraße, Bebenhäuser Straße bis Grundstück "Hotel Adler", Goldersbachbrücke, Jürgensenstraße bis Harprechtstraße, Pfrondorfer Straße bis einschl. Haus Nr. 47, Goldersbachbrücke, Stuttgarter Straße einschl. Mühlbach und Autohaus Karg, Wilhelmstraße bis Plangebietsgrenze von Bebauungsplan "Wilhelmstraße", Abschnitt Kepler-/Köstlinstraße.

II. Festsetzungen:

Der Bebauungsplan setzt fest durch Zeichnung, Farbe, Schrift und Text in einem Lageplan M 1:500 und den dazugehörigen Straßenschnitten für den o.g. Planbereich:

1. Das Bauland und für das Bauland
 - a) Art und Maß der baulichen Nutzung (§ 9 (1) Nr. 1a BBauG.).
 - b) Die Bauweise, die überbaubaren und die nicht überbaubaren Grundstücksflächen (§ 9 (1) Nr. 1b BBauG.).
2. Die Verkehrsflächen (§ 9 (1) Nr. 3 BBauG.).
3. Mehrere Grünflächen (§ 9 (1) Nr. 8 BBauG.).

Die Bauflächen werden als Allgemeines Wohngebiet (WA), Mischgebiet (MI) und Gewerbegebiet (GE) festgesetzt. Das zulässige Maß der baulichen Nutzung wird nicht überschritten (§ 17 (1) BauNVO vom 26.6.1962).

Die bisher gültigen Festsetzungen laut Ortsbausatzung I. Teil vom Oktober 1938 und folgende Situations- bzw. Ortsbaupläne werden innerhalb des Planbereichs o.g. Bebauungsplanes mit der Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplanes "Wilhelmstraße", Abschnitt Köstlin-/Fron-dorfer Straße einschliesslich Alberstraße aufgehoben:

Situationspläne vom 19.8.1896 (Fasz.Nr. 209/2 Lu) und vom 19.10.1904 (Fasz.Nr.200/3 Lu)

Ortsbaupläne vom 24.11.1925 (Fasz.Nr. 200/14 Lu)
vom 14.12.1921 (Fasz.Nr. 209/3 Lu)
vom 1. 9.1931 (Fasz.Nr. 209/3 Lu)
vom 19. 4.1932 (Fasz.Nr. 209/5 Lu)
vom 5. 7.1957 (Fasz.Nr. 100)
vom 8. 4.1959 (Fasz.Nr. 125)

1959 Lu

III. Verkehrsplanung:

Die Wilhelmstraße ist Zubringer zur Bundesstraße 27 und gleichzeitig Hauptverbindungsstraße zwischen der Innenstadt und dem Stadtteil Lustnau sowie Hauptzufahrtsstraße zur Universität. Sie erhält einen 4-spurigen Ausbau mit Mittelstreifen und den entsprechenden Linksabbiegespuren an den Knotenpunkten. Das Profil der Straße baut sich folgendermaßen auf:

Fahrspurbreite	3,75 m
Breite der Linksabbiegespur	3,25 m
Mindestbreite des Mittelstreifens	1,75 m
Gehwegbreiten (beiderseits zwischen	2,25 m und 3,00 m

wie im Plan dargestellt.

Haltebuchten für die Omnibusse des Stadtlinienverkehrs, der Bundespost und der Bundesbahn sind jeweils in Nähe der Knotenpunkte "Wilhelmstraße/Alberstraße" und "Wilhelmstraße/Bundesstraße 27" mit 3,00 m Breite beidseits, etwa an den jetzigen Haltestellen, geplant.

Indem Bereich zwischen Alber-/ Weiherstraße sind beiderseits 2,00 m breite Parallelparkstreifen vorgesehen.

Die Kreuzung Wilhelmstraße/Bundesstraße 27 wird durch erweiterten Ausbau verbessert. Der Knotenpunkt an der Goldersbachbrücke/Pfrondorfer/Kreuz-/Jürgensenstraße wird ebenfalls durch entsprechenden Ausbau geregelt. Die bislang ungünstige Verkehrssituation wird durch den geplanten Brückenneubau mit 3 Fahrspuren und 2 Gehwegen wesentlich verbessert. An der Pfrondorfer-/Kreuzstraße sind Omnibusbuchten für den Linienverkehr vorgesehen.

Mit dem Ausbau der Alberstraße wird einem verstärkten Verkehrsaufkommen entsprochen, das sich einerseits aus der Anbindung des Ortschafts Lustnau, andererseits aus der Verkehrsführung von der B 27 - in Verbindung mit der B 297 - stadteinwärts über die Alberstraße ergibt.

Die Alberstraße erhält

2 Fahrspuren	mit je	3,00 m Breite
1 Linksabbiegespur	mit	3,25 m Breite
und beiderseits Gehwege	mit je	2,25 m Breite.

Die Benzstraße wird zur Stuttgarter Straße hin für den Fahrverkehr mit einer Wende und durch öffentliches Grün geschlossen, erhält aber in Höhe des Gebäudes Alberstraße 26 eine Einmündung in die Alberstraße - gegenüber der geplanten Zufahrt zum künftigen Parkplatz des Universitäts-Sportinstitutes. Hier entsteht eine Kreuzung, die ggf. signalisiert werden muß. Andererseits wird die Benzstraße über eine geplante Brücke zur Weiherstraße mit der Wilhelmstraße verbunden. Die Anliegerstraße im Zuge des FW. 27 mündet an der Brücke in die Benzstraße ein und wird zur Alberstraße hin für den Fahrverkehr geschlossen.

Entlang dem Goldersbach und dem Heinrichsweg wird im Bebauungsplan eine neue Fußwegverbindung geschaffen, die in südlicher Richtung

an den Fußweg zum Osterberg - und in östlicher Richtung - ggf.
später in Unter- oder Überführung der Stuttgarter Straße (B 27)--
an den Stadtteil Lustnau anschliesst.

IV. Für den geplanten Straßenbau - wie im Plan dargestellt - werden
nach überschlägiger Berechnung folgende Kosten ermittelt.

1. Straßenbau einschl. Kanalisation	2000 000 DM
2. Beleuchtung Wilhelmstraße und Umbau Alberstraße	120 000 DM
Brutto-Kosten insgesamt	<u>2 120 000 DM</u>


Stadtoberbaurat